

## Predigtversammlung am 8.2.2026

**Er weckt mich alle Morgen**, / er weckt mir selbst das Ohr. / Gott hält sich nicht verborgen, / führt mir den Tag empor, / dass ich mit seinem Worte / begrüß das neue Licht. / Schon an der Dämmerung Pforte / ist er mir nah und spricht.

Er spricht wie an dem Tage, / da er die Welt erschuf. / Da schweigen Angst und Klage; / nichts gilt mehr als sein Ruf. / Das Wort der ewgen Treue, / die Gott uns Menschen schwört, / erfahre ich aufs Neue / so, wie ein Jünger hört.

Er will mich früh umhüllen / mit seinem Wort und Licht, / verheißen und erfüllen, / damit mir nichts gebricht; / will vollen Lohn mir zahlen, / fragt nicht, ob ich versag. / Sein Wort will helle strahlen, / wie dunkel auch der Tag.

*Jochen Klepper +1942, BG 791, 1.2.5; Mel. 251.16*

### Begrüßung - Liturgie Form 3

L So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.

G Christus, das Licht der Welt: welch ein Grund zu Freude! In unser Dunkel kam er als ein Bruder. Wer ihm begegnet, der sieht auch den Vater. Ehre sei Gott, dem Herrn!

L Herr Jesus Christus, im Licht deiner göttlichen Gnade erkennen wir, dass wir eine Gemeinde von sündigen Menschen sind. Wir bedürfen der täglichen Vergebung und leben allein von deiner Barmherzigkeit. Erlöse uns aus unserer Vereinzelung und vereine uns zu deiner lebendigen Gemeinde.

G Christe, du Lamm Gottes, der duträgst die Sünd der Welt, erbarm dich unser. Christe, du Lamm Gottes, der duträgst die Sünd der Welt, erbarm dich unser. Christe, du Lamm Gottes, der duträgst die Sünd der Welt gib uns deinen Frieden. Amen.

L Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, ist nicht mehr im Dunkeln, sondern hat das Licht und mit ihm das Leben.

G Gelobt sei Jesus Christus:  
Herrlich und mächtig wie Gott war er.  
Aber er behielt seine Macht nicht für sich  
und den Glanz seines göttlichen Wesens.  
Alles legte er von sich ab,  
er nahm die Gestalt eines Knechts an  
und wurde ein Mensch unter Menschen.  
Die arme Gestalt eines Menschen trug er  
und beugte sich tief hinab bis zum Tod,  
ja, bis zum Tode am Kreuz.  
Darum hob ihn Gott über alles empor  
und setzte ihn über alles, was lebt,  
über Menschen und Mächte.  
Denn den Namen Jesu sollen sie nennen  
und ihre Knie beugen  
im Himmel und auf der Erde und unter der Erde.  
Und mit allen Stimmen sollen sie rufen:  
„Jesus Christus ist der Herr!“  
und Gott den Vater rühmen und preisen.

G Du woltest uns das Kreuzgeheimnis lehren und unser sehnlich Bitten drum erhören. / Du lässt die Zeugen überall

ertönen: Ihr Menschen, lasset euch mit Gott versöhnen! / Ihr dürft, so wie ihr seid, zum Heiland kommen und kommt ihr nur, ihr werdet angenommen.

BG S. 31-33

Wir hören als Schriftlesung aus Lukas 8 Jesu Gleichnis vom vierfachen Acker:

Als nun eine große Menge beieinander war und sie aus den Städten zu ihm eilten, redete Jesus zu ihnen in einem Gleichnis:

Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel einiges auf den Weg und wurde zertreten, und die Vögel unter dem Himmel pickten's weg.

Und einiges fiel auf den Fels. Und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte.

Und einiges fiel mitten unter die Dornen. Und die Dornen gingen mit auf und erstickten's.

Einiges aber fiel auf gutes Land. Und es ging auf und trug hundertfach Frucht.

Danach rief Jesus: Wer Ohren hat zu hören, der höre! Es fragten ihn aber seine Jünger, was dies Gleichnis bedeuten soll. Er aber sprach: Euch ist's gegeben, die Geheimnisse des Reichen Gottes zu verstehen. Die anderen aber hören die Gleichnisse, und sie werden sie nicht begreifen, auch wenn sie es sehen. Und sie werden es nicht verstehen, auch wenn sie es hören.

Das Gleichnis aber bedeutet dies: Der Same ist das Wort Gottes. Diejenigen aber auf dem Weg, das sind die, die es hören. Danach kommt der Teufel und nimmt das Wort aus ihrem

Herzen, damit sie nicht glauben und selig werden.

Die aber auf dem Fels sind die: wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an. Doch sie haben keine Wurzel. Eine Zeit lang glauben sie. Aber zur Zeit der Anfechtung fallen sie ab.

Was aber unter die Dornen fiel, sind die, die es hören und gehen hin und ersticken unter den Sorgen, dem Reichtum und den Freuden des Lebens - und bringen keine Frucht.

Das aber auf dem guten Land sind die, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld. Amen.

Lukas 8,4-15

**Herr, für dein Wort sei hoch gepreist;** / lass uns dabei verbleiben / und gib uns deinen Heiligen Geist, / dass wir dem Worte glauben, / dasselb annehmen jederzeit / mit Sanftmut, Ehre, Lieb und Freud / als Gottes, nicht der Menschen.

Am Weg der Same wird sofort / vom Teufel hingenommen; / in Fels und Steinen kann das Wort / die Wurzel nicht bekommen; / der Same, der in Dornen fällt, / von Sorg und Lüsten dieser Welt / verdirbt und erstickt.

Ach hilf, Herr, dass wir werden gleich / dem guten, fruchtbaren Lande / und sein an guten Werken reich / in unserm Amt und Stande, / viel Früchte bringen in Geduld, / bewahren deine Lehr und Huld / in feinem, gutem Herzen.

David Denicke +1680, BG 396, 1.5.6; Mel. 267.10

**Predigt:** Hesekials Berufung

*Hesekiel 2,1-3,3*

**BG 386, 1-5** Gott hat das erste Wort

*Mel. 38*

## Fürbittengebet

Herr Gott, du unser himmlischer Vater. Wir danken dir für dein Wort. Du riebst die Erde ins Dasein. Licht und Leben entstanden durch dein Reden. Auch uns hast du dazu gerufen, Menschen nach deinem Bilde zu sein.

Wir bitten dich um Erbarmen, wo diese schöne Welt durch Zerstörung und Hass entstellt und vergiftet worden ist. Leid und Not, Krankheit und Tod, Geschrei und Einsamkeit quälen Menschen. Herr erbarme dich über uns!

Herr Jesus Christus, du unser Freund und Bruder. Du selbst bist das Wort Gottes, welches alle Ablehnung und Gottesferne auf sich gezogen hat. Du selbst sprichst uns frei von Schuld und rufst uns in deine Nachfolge.

Wir bitten dich um deine liebevolle Zuwendung, wo durch unwahre Worte Menschen betrogen werden. Fülle du unseren Mangel an Liebe aus mit deinem zärtlichen Zuspruch. Herr erbarme dich über uns!

Herr Gott, Heiliger Geist. In unserer lauten Welt überhören wir oft die Zwischentöne, die den Unterschied ausmachen von Klarheit zur Rechthaberei, von Nachdruck zur Übertreibung, von Ausgewogenheit zur Beliebigkeit, von Klarheit zur Einseitigkeit.

Wir bitten dich um deine Fülle, die in der Freude die richtigen Worte zum Herzen findet. Wir bitten dich um deinen Trost, der dem Schweigen eine wohltuende Tiefe gibt. Wir bitten dich um deine Heilung, die unseren Mangel ausfüllt. Herr, erbarme dich über uns!

Gemeinsam wollen wir beten, wie es uns unser Herr Jesus Christus gesagt hat:

**Unser Vater im Himmel**, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Als **Schlusspruch** hören wir den Wochenspruch der neuen Woche aus Hebräer 3,15: Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht. Amen.

**Dein Wort ist wahr und trüget nicht** / und hält gewiss, was es verspricht, / im Tod und auch im Leben. / Du bist nun mein / und ich bin dein, / dir hab ich mich ergeben.

*Johannes Eccard +1611, BG 809, 3; Mel. 133.3*

**Segen** / G: In Jesu Namen. Amen. - Nachspiel

**Predigtversammlung am 8.2.2026**

**791, 1.2.5** Er weckt mich alle Morgen *Mel. 251.16*

## Liturgie Form 3

BG S. 31-33

## 396, 1.5.6 Herr, für dein Wort sei hoch g. Mel. 267.10

## 386, 1-5 Gott hat das erste Wort Mel. 38

**809, 3** Dein Wort ist wahr und trüget nicht *Mel. 133.3*